

Bahnstadt info

Nr. 49 | 20.10.2016

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Jeden Freitag 15 bis
20 Uhr Wochenmarkt
Schwetzingter Terrasse!**



Lichterfest am 22.10.

Am Samstag, 22. Oktober 2016, laden die Stadtwerke Heidelberg ab 17 Uhr zu einem Lichterfest ein, bei dem die Silhouette des zukünftigen „Energie- und Zukunftsspeichers“ erstmals visualisiert wird – als eine Lichtinstallation in den dunklen Abendhimmel am Standort des früheren Gaskessels. Es gibt ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie im E-Werk Pfaffengrund, Eppelheimer Str. 68-72: Bands aus Heidelberg, Neon schminken für Groß und Klein, Hüpfburg usw. Die Firma adViva bietet einen Rollstuhl-Parcours und Torwandschießen an. Culinaris und La Vina sorgen fürs leibliche Wohl, auch die selbst gebackenen Waffeln von den Auszubildenden der Stadtwerke...

Mitgliedertreff am 7.11.

Der nächste Mitgliedertreff findet am 7. November um 20 Uhr

Gemanagte Vielfaltsgemeinschaft im Heidelberg Village

Das Heidelberg Village, als lebendiges Stadtquartier und ökologisch durchdachte Immobilie, hatte sein Richtfest. Eine gute Idee, nicht nur ein interessantes Quartier zu bauen, sondern es auch mit Leben zu füllen, findet Dr. Norbert Rau

Es hörte sich spannend an, was der Architekt Wolfgang Frey beim Richtfest des Heidelberg Village am 5. Oktober skizzierte. Nicht nur, dass der mittlerweile etwas in die Jahre geratene Passivhausstandard durch moderne Photovoltaik und Lüftungssysteme aufgepeppt wird, das Projekt hat beste Voraussetzungen, an seinem Ende des Langen Anger einen kontrastreichen Höhepunkt für die Bahnstadt zu bilden.

Zwar sieht sich der Plan einer begrünten Doppel-Fassade, die „vertikalen Gärten“ als grüne Tore in den Eingangsbereichen der Gebäude, noch brandschutztechnischen Bedenken ausgesetzt, aber dieses Hindernis dürfte überwindbar sein. (Merke: Man darf zwar mit einem Galaxy Note 7 auf dem Balkon telefonieren, aber das saftige Grünzeug könnte brennen, meinen einige...). Mit der vertikalen



Begrünung und den halböffentlichen Dachgärten (siehe Visualisierung) kann tatsächlich der Eindruck einer grünen Oase entstehen. Damit würde auch ein abwechslungsreicher Akzent in der ansonsten etwas gleichförmigen, da auf Wohnraummaximierung ausgeleg-

ten Architektur der übrigen Bahnstadtgebäude gesetzt, der allerdings angesichts der Nachbarschaft mehr von außen als von innen genossen werden kann. Die Projektentwickler hoffen, hiermit auch einen Beitrag für ein ausgeglichenes Mikroklima zu leisten.



wie gewohnt im Bahnstadttreff LA33 statt. Knabbereien gibt's vom Verein, Getränke zum Selbstkostenpreis.

Martinsumzug am 10.11.

Der diesjährige Martinsumzug des Stadtteils Bahnstadt findet am Donnerstag, 10. November von 17 bis 19 Uhr statt. Er beginnt und endet auf der Schwetzinger Terrasse. Organisiert wird er durch den Stadtteilverein Bahnstadt e.V. mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Heidelberg. Selbstverständlich werden Martinsmännchen für die Kinder nicht fehlen. Zum Ausklang werden Punsch und Glühwein auf der Schwetzinger Terrasse ausgeschenkt. Die Ausgabe der Speisen und Getränke erfolgt auf Spendenbasis.

Bezirksbeirat am 15.11.

Die nächste Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt findet am 15.11.2016 von 18 bis 21 Uhr im HALT, Kirche in der Bahnstadt, Galleistraße 25, statt.

Weihnachtsliedersingen mit Vorglühen am 9.12.

Am Freitag, 9. Dezember findet im Rahmen des Wochenmarktes wieder ein Weihnachtsliedersingen mit Vorglühen statt. Hierzu haben wir den Posaunenchor der Luthergemeinde eingeladen (ab ca. 19.15 Uhr). Für Glühwein und Grillwürste ist bestens gesorgt und für die Kinder hält der Weihnachtsmann ab ca. 17 Uhr Überraschungen parat.

Weihnachtsfeier für Mitglieder am 10.12.

Die diesjährige Weihnachtsfeier für die Vereinsmitglieder findet am Samstag, 10. Dezember im



Ob sich dies alles so ergeben wird, wird man abwarten müssen. Ganz sicher aber verspricht das Konzept, ein Musterbeispiel dafür zu werden, wie man eine Wohnerschaft aktiv in ein kommunikatives Nachbarschaftsleben integriert. Hierzu sollen professionelle Quartiermanager die nachbarschaftlichen Aktivitäten dauerhaft organisieren und moderieren, eine Idee, die der Stadtteilverein Bahnstadt erfreut begrüßt und als wertvolle Ergänzung seiner eigenen, nachbarschaftsfördernden Initiativen sieht. Auch der Bahnstadt-Kinderchor „Kleine Bimmelbahn“ (mittleres Foto) lobte

das Konzept und die Handwerker mit dem Kinderlied „Wer will fleißige Handwerker sehen?“

Den physischen Rahmen für das nachbarschaftliche Quartierleben sollen Begegnungsräume bilden, wie ein Café, kleine Geschäftseinheiten (3.000 qm Gewerbefläche!), Spielplätze, die erwähnten Dachgärten und ein Quartiersforum als zentralem Treffpunkt. Diese sind in zwei Gebäudekomplexen untergebracht, einem fünfgeschossigen Gebäude, das partiell achtgeschossig ausgeführt wird (Haus A), und einem durchgehend

fünfgeschossigen, weiteren Gebäude „Haus B“. Ersteres wird von der Freien Liegenschaftsverwaltung GmbH, Freiburg, gebaut, letzteres von der Software AG Stiftung, Darmstadt. Diese legt bis zu fünf Prozent ihres Vermögens in sogenannten „Mission Investments“ an und ist mit knapp 30 Millionen Euro an Heidelberg Village beteiligt: Clevere Verbindung von Vermögensanlage und Stiftungszweck durch Investition in das Mehrgenerationenkonzept.

Das Mehrgenerationenkonzept, das in den letzten Monaten die Aufmerksamkeit der internationalen Presse auf sich gezogen hat, sieht eine möglichst große Vielfalt an Bewohnern vor, jung und alt, vom Single bis zum Fünfpersonenhaushalt. Entsprechend vielfältig ist der Wohnungsmix der 162 Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen, alle durchgängig barrierefrei, rollstuhlgerecht, und mit Balkon. Die Wohnerschaft soll ausschließlich aus Mietern bestehen. Für diese sollen moderne Service-, Pflege- und Betreuungsleistungen angeboten werden.

Auch in anderer Hinsicht lebt die Frey-Gruppe das Konzept der „Living Community“: Sie hat gemeinsam mit Architekt Wolfgang Frey die Idee einer „Suppenküche“ entwickelt - siehe unteres Foto auf dieser Seite. Vierzehntägig bietet sie ein kostenfreies Mittagessen an, sowohl für die Handwerker, die Heidelberg Village bauen, als auch für die künftigen Bewohner, denn sie sind auch eingeladen. Auf diese Weise sollen alle Beteiligten und Interessenten so gut wie möglich in den Bauprozess integriert werden und direkt vor Ort sehen, wie es mit dem Baufortschritt voran geht, wer ihr künftiges Zuhause baut und daran mitwirkt. Und es entstehen Kontakte zu den Bauarbeitern, zukünftigen Mitbewohnern, Architekten und zur Nachbarschaft.

Insgesamt ein überzeugendes Konzept, dem man im Sinne der Bahnstadt-Community nur gutes Gelingen wünschen kann. (nr)

Einkaufszentrum 2015, 2017, 2019, 2021...?

Eigentlich sollten wir seit gut einem Jahr in unserem neuen Einkaufszentrum bei Edeka, Aldi, einem Drogeriemarkt und einer Apotheke einkaufen und bei Bedarf die dort geplanten Arztpraxen

Backstage der Halle02 statt. Empfang ab 19 Uhr, Buffet ab 20 Uhr. Kostenbeitrag pro Person 35 €. Weitere Informationen gehen unseren Mitgliedern zeitnah zu. Bitte Termin vormerken!

aufsuchen können. Bereits am 18. September 2012 hat der Bauträger Unmüßig das Konzept für das Baufeld C5 mit den Worten vorgestellt: „Im Frühjahr 2014 könnte dann Baubeginn sein. Bei rund eineinhalb Jahren Bauzeit würde das Nahversorgungszentrum der Bahnstadt Mitte bis **Ende 2015** seine Pforten öffnen.“

Dieser Termin wurde dann um eineinhalb Jahre verschoben. Am 25.10.12 hat der Gemeinderat der Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für das Versorgungszentrum Bahnstadt zugestimmt. Am 24.2.2014 verlautbarte die Stadt Heidelberg: „Das Bebauungsplanverfahren wird in absehbarer Zeit abgeschlossen sein. Voraussichtlich **Anfang 2017** können Heidelbergerinnen und Heidelberger hier einkaufen gehen.“

Am 13.3.2014 stimmte der Gemeinderat dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bahnstadt – Versorgungszentrum“ einstimmig zu. In einer Pressemitteilung der Stadt Heidelberg vom 14.3.16 heißt es dann: „Mitte 2016 sollen die Bauarbeiten für das Nahversorgungszentrum ‚Westarkaden‘ südlich der Czernybrücke beginnen. [...] Die Eröffnung ist für **2018** vorgesehen.“

Heute, mehr als vier Jahre nach Vorstellung des Konzepts und mehrere Monate nach dem letzten in der Reihe der verschobenen Baubeginnterminen ist auf dem Baufeld C5 noch immer keine Bauaktivität zu erkennen. Der Stadtteilverein Bahnstadt befürchtet, dass es vor Ende 2018 kein Einkaufszentrum für die Bahnstadt geben wird und hat die zuständige Geschäftsstelle Bahnstadt der Stadt Heidelberg um eine Stellungnahme gebeten. (nr)

Stadtteilverein warnt vor riskantem Engpass

Wie in den Ausgaben Nr. 46 und 48 der *Bahnstadt Info* beschrieben, sieht die fortgeschriebene Rahmenplanung für den Bahnhofsvorplatz Süd eine zickzackförmige Rampe als Abgang für den Querbahnsteig vor. Die Breite der Rampe beträgt je nach Rahmenplanversion ca. 37 bis 40% der Breite des Querbahnsteigs, so dass ein gefährlicher Engpass entstehen würde, sollte die Planung so realisiert werden.

Der Stadtteilverein Bahnstadt e.V. hat deshalb bei der Feuerwehr Heidelberg

und beim Stadtplanungsamt höchste Sicherheitsbedenken angemeldet.

Im Falle eines Ereignisses in der Bahnhofshalle und einer Flucht von Passagieren und fahrradschiebenden Passanten, die den Querbahnsteig aufgrund der fehlenden Fahrradbrücke benutzen müssen, kann im Bereich der Rampe eine Massenpanik mit unabsehbaren Folgen entstehen. Auch eine normal verlaufende Evakuierung könnte durch diesen Engpass erheblich behindert werden, weil hier die Evakuierungsgeschwindigkeit für die Vorhut einer Menschenmenge auf etwa ein Drittel reduziert würde, während die Nachhut mit gleichbleibender Geschwindigkeit nachdrängen und damit gefährlichen Druck aufbauen würde.

Der Stadtteilverein Bahnstadt e.V. ist der Auffassung, dass die in der fortgeschriebenen Rahmenplanung vorgesehene Rampenkonstruktion eine Gefahr für das Leben und die körperliche Unversehrtheit von Passagieren und Passanten, und damit auch von Bewohnern der Bahnstadt darstellt. (nr)

Bürgerbeteiligung mal mehr, mal weniger...

Wie in den Ausgaben 42, 43 und 44 der *Bahnstadt Info* berichtet, soll das neue Konferenzzentrum auf dem Bahnstadt-Baufeld T1 gebaut werden. Jetzt hat der Gemeinderat am 6. Oktober 2016 mit großer Mehrheit dem Konzept zur vierten Phase der Bürgerbeteiligung zugestimmt, bei der - anders als beim Bahnhofsvorplatz Süd - „die Bürgerinnen und Bürger sowohl bei der inhaltlichen Aufgabenstellung des Architektenwettbewerbs als auch bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten im Preisgericht“ einbezogen werden sollen.

Warum der Architektenwettbewerb für das Konferenzzentrum anders gehandhabt wird als der für den Bahnhofsvorplatz Süd, ist ungeklärt. Ersterer soll im Gegensatz zu letzterem von langer Hand vorbereitet werden, wobei ein Expertenkreis, in dem auch der Stadtteilverein Bahnstadt vertreten ist, die Wettbewerbsausschreibung unterstützen soll. Dabei soll es eine öffentliche Möglichkeit geben, Anregungen zur Aufgabenstellung des Architektenwettbewerbs einzubringen. Termin und Ort stehen noch nicht fest, aber der Architektenwettbewerb ist für das erste Halbjahr 2017 geplant.

Ebenfalls im Gegensatz zum Vorgehen beim Bahnhofsvorplatz Süd, soll die Bürgerschaft in die Jury des Architektenwettbewerbs eingebunden werden, aber nur halbherzig: insgesamt fünf Bürgerinnen und Bürger sollen als Sachverständige, allerdings *nicht stimmberechtigte* Beraterinnen und Berater vertreten sein. Drei Positionen des Preisgerichts sollen öffentlich ausgeschrieben werden. Auch der Stadtteilverein Bahnstadt soll mit einem Vertreter dabei sein. Aber auch das Preisgericht *entscheidet nicht endgültig* über die Auswahl der zu realisierenden Wettbewerbsarbeit, sondern der Gemeinderat. Für Interessierte soll es möglich sein, die Arbeiten im Internet zu kommentieren. Formell werden diese Anregungen dann dem Gemeinderat vorgelegt.

Der Vorbereitung des Architektenwettbewerbs für den Bahnhofsvorplatz Süd, die am 18. Oktober im Schulungsraum des DRK am Langen Anger stattfand, wurde der Namen „Bürgerworkshop“ verliehen, wohl um anzudeuten, dass es sich hierbei nicht um eine Bürgerbeteiligung im eigentlichen Sinne handelt. Die Ausführungen der Stadtvertreter ließen aber erahnen, dass sich dem Workshop zu einem



späteren Zeitpunkt eine „echte“ Bürgerbeteiligung anschließen soll.

Die Beteiligung am Bürgerworkshop war trotz der kurzfristigen Ankündigung sehr gut, was ein großes Interesse der Bürgerschaft an diesem Thema beweist. Nach einer Einführung wurden die Teilnehmer gebeten, an drei Thementischen - z.B. zu Infrastruktur, Platzgestaltung, Zugang - Anregungen zu geben, offene Fragen zu formulieren und erkannte Probleme aufzuzeigen. Dabei kam offensichtlich mehr Input zustande als die Veranstalter erwartet haben, sowohl was die umfassende Gestaltung anbetrifft, als auch spezielle Details. Die Ergebnisse des Abends sollen zusammengefasst und online gestellt werden. Wir werden zu gegebener Zeit informieren, wo sie zu finden sind. (nr)

Viele Ideen zum Bürgerzentrum B³

Rund 30 Bahnstädter informierten sich auf dem Stammtisch am 17.10. über den derzeitigen Planungsstand von Bürgerhaus, Kita und Grundschule. Dazu lud zunächst der kurzweilige Film ein, der beim Richtfest entstanden und unter <http://heidelberg-bahnstadt.de/video/bahnstadt-richtfest-b3> anzusehen ist.

Der Architekt Peter Donn stand anschließend „Rede und Antwort“ zu einzelnen baulichen Fragen. So war es interessant zu hören, dass die drei Häuser miteinander verbunden sind und z.B. Kinder aus der Kita mit einem direkten Zugang auch einen Raum des Bürgerhauses nutzen können. Im Mittelpunkt der weiteren Diskussion stand das Bürgerhaus, das als Treffpunkt für alle Bahnstädter genutzt werden können soll. Der größte Raum dort wird ca. 190qm groß, so dass bis zu 200 Besucher bei Konzerten, Theatervorstellungen, Versammlungen oder privaten Feiern Platz haben werden.

Christina Herrmann vom Reallabor der Universität Heidelberg, die im Mai eine Diskussionsrunde zum B³ moderierte, bekundete ihr weiteres Interesse, den Bau und die Entwicklung des Bürgerhauses wissenschaftlich zu begleiten.

Dieter Bartmann berichtete anschließend darüber, dass der Stadtteilverein und das Kulturfenster mit der Stadt im Gespräch sind, wie letztlich das

Bürgerhaus konkret genutzt und verwaltet werden kann.

Da das Bürgerhaus von möglichst vielen Bahnstädter genutzt werden soll, ist es natürlich begrüßenswert, wenn sich die Bürger wie bei diesem Stammtisch an der Gestaltung der Nutzungsoptionen beteiligen können. Im Rahmen eines „open space“ ergaben sich beim Stammtisch recht schnell sechs Fragen, die in Gruppen jeweils weiter bearbeitet wurden. Eine Frage zielte z.B. darauf ab, ob Einfluss auf den späteren Pächter des Cafés genommen werden kann. Denn leider werden die späteren Verwalter des Bürgerhauses das Café wohl nicht selbst betreiben können, womit auch eine wesentliche Einnahmequelle fehlen würde. Umso mehr wurde betont, wie wichtig ein Einfluss auf die Ausschreibungskriterien wäre, um z.B. einen gemeinnützigen Pächter zu gewinnen. So wären vielleicht weitere Ideen leichter umsetzbar, wie z.B. die Verknüpfung des Cafés mit einem Infopoint, oder die einen integrativen Ansatz auch beim Personal. Interessierte Stadtteilbewohner sollen sich an einem Infopoint „rund um die Bahnstadt“ informieren und dabei gemütlich einen Kaffee trinken können.

Auch zu anderen Themen, ob und wie Möglichkeiten für Bewegungsangebote oder Probemöglichkeiten für Musiker dort angeboten werden können, wurden viele Anregungen gesammelt. Weitere Themen waren die Ausstattung der Küchenräume oder wie die optimale Ausstattung aussähe, um dem gemeinsamen Spielen mit Gesellschaftsspielen Raum zu bieten. Die Bahnstädter, die die Fragen aufgeworfen haben, stellten sich dann auch dankenswerterweise zur Verfügung, um ihre Fragen und Anregungen weiter zu bearbeiten und bei Stadt und Gemeinderat gemeinsam mit dem Stadtteilverein einzubringen.

Wenn Sie selbst Interesse haben, sich an der Bürgerhausgestaltung zu beteiligen, können sich hier gerne melden. Sie können das Fotoprotokoll vom Stammtisch-Abend auch auf unserer Homepage www.bahnstadtverein.de finden. (hr, md)

Impressum:
Bahnstadt *info* ist eine Mitteilung des Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V. und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75, 69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

md = Markus Duscha
nr = Dr. Norbert Rau
hr = Dr. Heike Rompelberg

Fotos: Frey Architekten, N. Rau